



An

Herrn Oberbürgermeister Peter Boch
Neues Rathaus
Marktplatz 1
75175 Pforzheim

Pforzheim, 23. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Boch,

der Stadtrat möge beschließen,

die Verwaltung wird beauftragt, folgende Informationen zu der Vorlage Q1181 „Sachstandsbericht Bäder - Finanzielle Rahmenbedingungen“ zu ergänzen:

- Die Top 20 umfangreichsten Positionen des aktuellen Haushaltes aufzulisten, die generell für eine Gegenfinanzierung oder Teil-Gegenfinanzierung zum vollständigen Erhalt der Bäderlandschaft verwendet werden könnten.
- Mehrere Jahre mit regulären Öffnungszeiten und dem ursprünglich vorgesehenen Angebot im Emma-Jaeger-Bad (inklusive Lehrschwimmbecken und Wasserrutsche) als Berechnungsgrundlage für die Zeiten des öffentlichen Badebetriebs, Schulschwimmen, Vereinschwimmen und sportliche Veranstaltungen zugrunde zu legen, um eine durchschnittliche Belegung zu ermitteln. Diese Darstellung soll für alle Bäder erfolgen, weil die jahreszeitlichen Bedingungen teilweise große Schwankungen verursachen, insbesondere bei den Freibädern.
- Die tatsächlichen durchschnittlichen Besucherzahlen über die Jahre hinweg gemittelt werden in die Nutzungsanalyse integriert.
- Die Bäderangebote im nahen und etwas entfernteren Umland und deren Wechselspiel mit den Pforzheimer Bädern werden in die Analyse integriert.
- Die Anbindung an den ÖPNV sowie die topografisch geprägten Wegezeiten (insbesondere für die Schulen) werden in die Analyse integriert.
- Die rechtliche Bewertung der Eingemeindungsverträge wird in die Analyse integriert.

Die ergänzte Vorlage wird auch in einer gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfeausschusses, Ausschuss für Soziales und Beschäftigung und Sportausschuss beraten.



Begründung

Mehrere Aspekte finden in der Vorlage Q1181 keine oder zu wenig Berücksichtigung.

- Die Berechnung der Zeiten der Nutzungsarten im Emma-Jaeger-Bad basieren auf den Zeiten des Jahres 2016. In diesem Jahr war jedoch das Lehrschwimmbecken und die Wasserrutsche des Emma-Jaeger-Bades zu großen Teilen nicht verfügbar. Wenn man davon ausgeht einen adäquaten Ersatz für das Emma-Jaeger-Bad zukünftig wiederherzustellen, dann sollte dies auch auf Basis der ursprünglichen Nutzungszeiten erfolgen.
Deshalb denken wir, dass es sinnvoll ist Durchschnittswerte über einen bestimmten Zeitraum hinweg zu betrachten und in der Nutzung bewerten statt einzelne Jahreswerte.
- Die tatsächlichen Besucherzahlen der öffentlichen Badezeiten fließen nicht in die Nutzungsanalyse ein. So erscheint nach den Statistiken der Nutzungsgrad des Nagoldfreibades vergleichbar mit dem des Wartbergbades. Dass jedoch die tatsächliche Nutzung sehr unterschiedlich ist, wird nicht deutlich.
- Es sollten auch Bäder in nahen oder weiteren Umland mit in die Betrachtung einbezogen werden. Es wird nicht deutlich welche Pforzheimer Bäder auch für das Umland relevant sind oder relevant wären (bei einem Neubau) und welche Bäder im Umland auch von Pforzheim aus genutzt werden könnten.
- Die ÖPNV-Anbindung und die tatsächliche Wegezeit im Einzugsgebiet insbesondere auch für Schulen wird in der Analyse nicht berücksichtigt. Gerade für die Schulen ist dies jedoch relativ wichtig.
- Eine rechtliche Bewertung der Eingemeindungsverträge ist notwendig, um bezüglich der Bäder in den Ortsteilen eine valide Entscheidung treffen zu können.
- Ein Erhalt der Bäderlandschaft muss im Haushalt gegenfinanziert werden. Laut der Vorlage Q1181 erfordert dies jährliche Mittel in Höhe von 2,5-3 Mio. €. Um eine sinnvolle Finanzdiskussion führen zu können, muss dargelegt werden welche Positionen im Haushalt grundsätzlich verwendet werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Bott Peter Pfeiffelmann Wolfgang Schulz Claus Spohn Christof Weisenbacher
Stadträte der Gemeinderatsfraktion WiP / Die Linke



Axel Baumbusch
Stadtrat



Dr. Eckard von Laue
Stadtrat



Emre Nazli
Stadtrat

Grüne Liste Gemeinderatsfraktion

Stadträtin Uta Golderer und Stadtrat Felix Herkens
Bündnis90/Die Grünen im Pforzheimer Gemeinderat



Jacqueline Roos
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Henry Wiedemann
Sportpolitischer Sprecher

Stadträtinnen und Stadträte der SPD-Gemeinderatsfraktion